

# Wossische Zeitung



# Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Wossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postabnehmer sind beide Ausgaben vereint. Täglich: "Unterhaltungsblatt", Finanz- und Illustrierte Beilage, Zeitlicher und Literarische Umschau, — Mittwoch: "Reise und Wanderung". — Donnerstag: "Recht und Leben".

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.80 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Abfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zeile 30 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Verant, Redakteur: Hans A. Handelett, V. Dr. Graf Königswald-Darwin. Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verlagsdruckerei Ullstein, Am Dönhofsplatz (A 7) 200—201, Telegr.-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 900.

## Deutschlands Delegation in Genf

### Völkerbundstagung beginnt

Wochentagblatt der "Wossischen Zeitung"  
K Genf, 31. August  
Die Septembertagung des Völkerbundes und der Völkerbundsammlung verläuft zunächst nur quantitativ groß zu werden. Es geht allmählich zum politischen Festtage, ausmündlich im September in Genf im Lalet werden zu sein, um seine politische und parlamentarischen Commissionen zu pflegen und zu erweitern.

Am diesjährigen Völkerbund-Parlament wird ein Stabes gehalten. Es werden in der Völkerbundsammlung als Hauptbelegte ihrer Mächte nicht weniger als 20 europäische Außenminister versammelt sein, so daß die privaten Unterredungen höchlich tief Ende nehmen werden. Was an politischen Angelegenheiten herorgebracht werden wird, geht völlig bei den Beratungen der Öffentlichkeit. Es ist aber nicht möglich die Völkerbund- und Staatsminister, die im September nach Genf kommen, es entspricht sich auch eine Reihe von dem Völkerbund als Befehlshaber.

Nach niemals war Genf so überfüllt von Touristen aus aller Herren Länder, die auf ihren verchiedenen Schweiß, Jollen- und Alpenfahrten der Tage Genf einfliegen, um den Völkerbund zu sehen, wie sie vorher den Eiffelturm gesehen haben und nachher Florenz zu sehen wollten. Ein sehr großer Kontingent dieser Reiseführer, die Anreise in der letzten Wochen dieses Jahres beabsichtigen, halten diesmal auch die Deutschen.

Das Gerede in der Stadt hat heute seinen ersten Sammelplatz in der Ankunft der deutschen Delegation. Es geht gleich die programmatische Überlegung darüber: daß die Hauptleistungen nicht aus dem Schlußwort ausliegen. Die meisten Redereien sind die Stammdinge des Völkerbundes, die sich im wesentlichen aus den betraute 600 Journalfällen aller Sprachen zusammenfassen, schon so gewöhnt, daß diese teilsweise Aufzählungen mehr verurteilen.

Der Reichsminister Dr. Stresemann, der Staatssekretär A. Schuler, die Staatssekretäre Bamber und Meisnermann, Frau Dr. Stresemann und Frau A. Schuler verließen in Paris, wo sie General-Lord Wilson begrüßte, den Zug und fuhren mit dem Automobil ins Genf, wo sie um 6 Uhr im Hotel "Metropole" eintrafen. Vorher hatte Dr. Stresemann in Bern eine kurze Begegnung mit dem ebenfalls Genfener Müller am Bahnhof gehabt. Mit dem Beifahrer trafen Ministerialdirektor Dr. Gens, und das technische und Büropersonal der Delegation ein.

Der morgige Donnerstag bringt wahrscheinlich noch keine öffentliche Sitzung des Rates, sondern nur eine Besprechung zur Festlegung der Tagesordnung. Chamberlain trifft erst morgen früh ein. Sollte er sich von der Reise zu müde fühlen, so wird diese Besprechung erst nachmittags stattfinden. Briand, der durch einen Minister in Paris zurückgehalten ist, kommt sogar erst am Sonntag, jedoch die erste Reisezeitung wohl seine bemerkenswerten Ereignisse zeigen wird. Auch die privaten Ausreden der Minister untereinander dürften erst am Sonntag zu einsehen.

Von der Tagesordnung des Rates, gegenwärtig sie bisher festgelegt — der Rat kann je selbst noch ändern, — sind für Deutschland wohl die Danziger Fragen am meisten von Interesse. Die Danziger Delegation wird versuchen, in der Mehrparteien-Frage eine neue Aufstellung des Rates herbeizuführen, indem sie ein Wechselschrittverfahren gegen den früheren Beschluß beantragt. Obgleich jedoch es, daß auch das Vorgehen der polnischen Reichsregierung in Danzig, seit 1922 prozessualisch und in harem Widerspruch zum Danziger Statut besteht, endlich aufgehoben wird. In beiden Fragen muß Danzig darauf aufmerken, daß sowohl das polnische Antitrustgesetz als der Westfalenplan, wie das Angebot der polnischen Reichsregierung ausdrücklich nur bis zur Feststellung des polnischen Hofens von Öbungen vorgehen kann. Nun hat eben auf der Kommission der polnische Delegierte eine große Abrede auf die vorliegenden Einrichtungen des festgestellten Hofens von Öbungen gehalten, so daß die Polen doch im Rat nicht behaupten können, Öbungen je noch nicht fertig. Da die Danziger mit ihren Anträgen — der dritte Punkt ist das Besondere der Eisenbahn auf den Danziger Bahnen — überhaupt durchbringen, ist allerdings noch fraglich. Es ist auch möglich, daß der Rat in seiner gegenwärtigen Tagesordnung Beschlüsse, die Danziger Frage diesmal nicht vorzunehmen.

Den Vorfall im Rat führt diesmal nach der abgeschlossenen Ordnung 6 Uhr. Der Rest der Völkerbundsammlung, die am Montag beginnt, ist noch unklar. Fest steht nur, daß ein Delegierter einer der amerikanischen Nationen das Präsidium erhalten soll. Über gegen die Kandidatur Liguas, die schon gewählt seien, werden, ausmündlich noch Gegenmaßnahmen vorgebracht.

Die deutschen Delegierten hatten heute abend nach dem Dinner eine Besprechung zur Regelung interner Delegationsfragen. Gegenwärtig Anwesenheit ihrer Delegationsmitglieder mit den Delegierten anderer Mächte sind nicht getroffen, da man zunächst die Ankunft Chamberlains am Donnerstag früh abwarten will.

### Chamberlain erhält Frankreichs Goldenes Buch

Wochentagblatt der "Wossischen Zeitung"

Paris, 31. August  
Der englische Außenminister Chamberlain ist heute nachmittags in Paris im Rathaus in feierlicher Sitzung empfangen worden. Französische Minister, darunter vor allem der Außenminister Briand, waren daran teil. Nach einer kurzen Begrüßung des Stadtratsvorsprechers und des Präfekten des Departements besah Briand dem englischen Außenminister das "Goldene Buch Frankreichs", das von der gesamten Pariser Presse als offizielles Fremdenbuch der französischen Republik an das englische Volk begeben wird. Als Empfänger dieses wertvollen Geschenks, so erklärt man in Paris, hat keine würdigerer Befähigt in Frage gekommen als gerade Chamberlain, der einen hervorragenden Anteil habe an dem Zustandekommen des englisch-französischen Fremdenbuchsvertrages, und der auch immer zugunsten Frankreichs eingetreten sei bei den mißverstandenen Verhandlungen in der Frage der internationalen Schulden.

Das "Goldene Buch" stellt nach allen französischen Urteilen ein höchstwertiges und typographisches Meisterwerk allerersten Ranges dar und enthält die Autogramme der führenden Persönlichkeiten Frankreichs. Das Buch, das in totem Beden gebunden ist, beginnt mit einem handschriftlichen Botschaft des Ministerpräsidenten Poincaré und des Außenministers Briand. Es folgen Bilder und Ansichten der schönsten Städte und Landschaften Frankreichs, alle von der Hand der Meister gemalt. Die bekanntesten französischen Schriftsteller und Dichter liefern literarische Beiträge. Auch die großen militärischen Führer wie Foch, Joffre, Pétain und Douhet geben kurze Beiträge. Selbst Clemenceau hat mit einem kurzen Satz an dem Zusammenkommen des Buches mitgewirkt. Er schrieb das Wort: "Die Liebe zeigt sich nicht mit Worten, sondern in Taten." Die Übergabe dieses wertvollen Dokumentes wogte Briand mit einigen herzlichsten Worten. Dann wurde Chamberlain ein Ehrenkruz bezeugt.

Am Freitag besah Chamberlain auch, daß niemand sich über das Geschenk dieses Buches mehr hätte freuen können als er. Es ist ein Pfand der britisch-französischen Freundschaft, die eine Freundschaft des Geistes und des Verstandes ist. Auf die Welt und Vernetzt ist auch die Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern aufgebracht. Will großer Freude hätte er in den Bestanden die geliebte Rede Briand an dem Interparlamentarischen Kongress gehalten. Sie sei mehr als eine Rede, sie sei eine politische Offenbarung höchster Bedeutung. Sie sei ein Bekenntnis, das er, Chamberlain, auch für sein Volk und ganz unterzeichnen könne. Die Einigkeit zwischen Frankreich und England gereiche nicht nur beiden Völkern, sondern der ganzen Welt zum Vorteil, und deshalb werde England fortbilden, die französisch-britische Einigkeit zu pflegen, die auch in Zukunft den Frieden bringen werde.

## Die Abreise Briands

### Die Pariser Besprechungen

Wochentagblatt der "Wossischen Zeitung"

Paris, 31. August  
Außenminister Briand, der von seiner schweren Erkrankung zum Sommer völlig wiederhergestellt ist, nahm in körperlicher und geistiger Frische an dem geliebten Bankett der Interparlamentarischen Union teil, was viel bemerkt wurde. Er wird voraussichtlich am Sonntag zur Teilnahme an der Sitzung des Völkerbundes nach Genf fahren. Briand's Abreise war ursprünglich für heute gekommen, aber durch den letzten Augenblick verzögert, da der am Freitag stattfindende Ministerrat, in dem die entgeltlichen Instruktionen für die französische Delegation festgelegt werden sollen, seine Anwesenheit in Paris notwendig macht.

Briand hat heute den bereits gestern abend begonnenen Meinungs-austausch mit dem englischen Außenminister Chamberlain in Paris fortgesetzt. Chamberlain wird Paris schon heute abend verlassen, um an dem Gefühlsausfluß der Völkerbundsammlung zu gehen zu sein. Demnach ist auch diesmal wieder nur Fragen von

besonderer Bedeutung sind, die auf der offiziellen Tagesordnung stehen, sieht man in den bisherigen politischen Reden des britischen Gesandten der Genfer Versammlung, deren Bedeutung schon durch die gleichzeitige Anwesenheit der Außenminister nicht nur weniger als 20 Staaten unterstrichen wird, mit Interesse entgegen. Nach dem allem, im vergangenen Jahr beschlossenen Statut (sich in diesem Jahr drei Mitglieder der Rates, Belgien, die Tschechoslowakei und die Republik San Salvador turnusmäßig aus. In bisherigen unterstrichen Kreisen will man wissen, daß die Wiederwahl Belgiens zum Vorkommenden bereits festgelegt ist, soll von der Tagesordnung im vergangenen Jahr durch Argentinien im Rat vertreten sein wird.

Von der am offiziellen Programm gebundenen Fragen ist es vor allem die Frage von einer Befestigung der anderen verdrängte Aufstellung in dem räumlich-angrenzlichen Konflikt, die nach heutiger Auffassung den Rat in eine sehr heikle Situation zu bringen droht. Daß man sich auch hier jedenfalls sehr wohl bewußt ist, daß Ungarn in Genf schwerer Unrecht widerfahren ist, zeigt die Anwesenheit eines Pariser Blattes, daß der Völkerbund we der besten Alternative Reize, entzogen dem im gebotenen Schiedsgericht abzulehnen, oder aber sich an einem Eingreifen in die rumänische Souveränität herbeizuliegen. Außerdem der eigentlichen Beschlüssen erwartet man hier diesmal keine besonderen Sensationen.

### Die Dessauer fliegen nicht

Wochentagblatt der "Wossischen Zeitung"

Dessau, 31. August  
Nachdem bereits alles zum Abflug bereit gemacht worden war, und die "Dreien" sich 5 Uhr nachmittags auf der Startbahn fahnen, so daß man mit einem Abflug während der Nacht fliegen rechnete, gab die Flugleitung heute abends bekannt, daß der Start heute noch nicht erfolgen werde.

### Die Weißrager in Konstantinopel

Konstantinopel, 31. August  
Die amerikanischen Weißrager sind mit ihrem Flugzeug "Gala von Detroit" hier eingetroffen.

### Besuche bei Carol?

Wochentagblatt der "Wossischen Zeitung"

Wakarret, 31. August  
Die rumänische Presse berichtet, daß der Generalstatistik der Nationalen Bauernpartei, Abgeordneter Mădăru, der zuerst in Paris an den Beratungen der Interparlamentarischen Union teilnahm, dort mehrere Zusammenkünfte mit dem rumänischen Kongresspartei Carol hatte und sich mit dem rumänischen öffentlichen Geistesleben, "Cuvântul" (Wort) über die rumänische in Regierungskreisen Bemühungen beizubringen habe.